

ist durch ein Stück Gummirohr mit einem kleinen Trichterchen *m* verbunden, der untere *h*, der mindestens so hoch aufzusteigen hat wie der Schenkel *g*, durch ein längeres Stück Schlauch *s* mit einem Glasrohr *k*, welches in einem Korkstopfen steckt; dieser Korkstopfen wird von einem zylindrischen Rezipienten *D* getragen, dessen unterer Ablauf *d* mit Gummischlauch und Quetschhahn verschlossen ist und dessen obere Abzweigung *l* durch Gummischlauch mit dem Wasserdampfentwicklungskolben *A* verbunden ist. Der Wasserdampfentwicklungskolben trägt oben ein T-Rohr, dessen seitlicher Schenkel zum Apparat führt, während der vertikale Schenkel ein Steigrohr durchtreten läßt, das durch ein

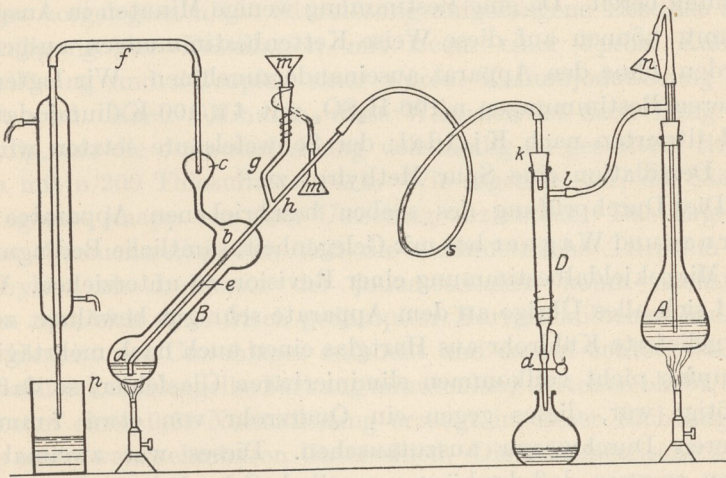


Abb. 23. Destillationsapparat von Parnas und Wagner.

Stückchen weichen Gummischlauch und einen Trichter *n* verschlossen ist. Weiche Schlauchstücke, welche oben einen kleinen Trichter tragen, stellen bequeme Ventile dar; wenn sie durch die Last des herabsinkenden Trichters abgeknickt sind, schließen sie die Röhren dicht ab.

Man heizt den Wasserdampfentwickler *A* an, indem man dem entweichenden Dampf durch den offenen Ablauf *d* freien Lauf läßt, und schreitet zur Füllung des Kolbens mit den bereits mit Wasser verdünnten Verbrennungsprodukten; man klemmt durch Abbiegen das Schlauchstück *s* vorsichtshalber ab, richtet den Trichter *m* auf, gießt die Flüssigkeit hinein, spült mit wenig Wasser nach, taucht das Ende des Kühlrohres in die beschickte Vorlage *p*